

# Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 16.

Freitag, den 25. September 1868.

Nummer 44.

Nota über  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herren

## Der höchste Preis.

Novelle von C. J. Sander.

das Schatten auf in ihrer Weigerung nicht der Einsicht oder Eitelkeit zu; dieser Verdacht würde mich tief verlegen. Ich hörte auf einen Preis, das ist wahr, ich dachte auf den höchsten, wie Sie gesagt haben, u. den kann mir nur Ihnen, nur der Guest kann mir geben!“

„Sie verstecken sich hinter Ihr Antlitz,“ brummte der Banquier. „Was kann Ihnen, dem freien, unabhangigen Künstler der Fülligkeit geben, das Sie sich nicht durch eigene Kraft in erringen im Staute wären? — Gewiss Sie nicht! Sie brauen mich durch Ihre Stimme!“ Amalie, „so sind Sie mir!“ Der Gedanke an Sie war der Stab, an welchem ich mich in tausend Stunden erbot, Ihr Schatten war es, dem ich, seit Sie mir erschienen, jede kleine Lust, jede Bewegung meiner Seele vertraute Amalie! Sie waren meine Muse!“

Das Märchen schwiegen zitterten auf den hocherhabenden Stern. Sie sah, dass der Boden unter Ihren Füßen schwankte, dass sie nicht mehr Herrin ihrer Empfindungen sei. Ein seltener, nie gelaunte Schauer zuckte durch ihre Glieder. Sie fügte sich mit der weißen Lilienhand auf die Schulter des Jünglings.

„Da werde ein Anderer flug daraus.“ seufzte Goldau. „Also zum letzten Male, Sie überlassen mir das Bild nicht?“

„Ich kann nicht,“ sagte der Jüngling fest.

„Sie sind ein Dachloch!“ rief Berlin bestürzt. „Auch so könnte mich verlässt! Nein!“ Sie wird gerecht sein. Wenn die Preisverteilung auf die höchste Weise vorgenommen und ich guter Geschmack wird durch den günstigen Erfolg mehr als gerechtfertigt. Im Salon erfuhrn rauschende Tanzmost und fröhlich schwelten die Paare im Kreise miteinander.

In ausköpfen Gemälden wurde gespielt, geschossen, oder gespielt, und kleinere Gruppen, die berührt werden, schafft es auch, während im faulischen Gespräch durch die Unterhaltungsmauern Gang zu den schönen Türen.

Amalien von Goldau, eine sehr gebildete und achtungswerte Dame, hatte mit ihrem Gatten die Sorge gehabt, die jedem Alter eben Geschlecht passende Unterhaltung auf die höchste Weise vorgenommen und ihr guter Geschmack wird durch den günstigen Erfolg mehr als gerechtfertigt. Im Salon erfuhrn rauschende Tanzmost und fröhlich schwelten die Paare im Kreise miteinander.

In einem dieser Laubgärtchen wandelte Herr von Goldau selbst an der Seite eines Jünglings, dessen einfache Kleidung nicht sowohl durch den Preis der übrigen Hände, als durch den einen hohen Ansehen, den er sich bewegte, durch den männlichen, vornehmen Ernst und einen Ausdruck des Geheimnisvollen in seinen Augen, auffallend und bemerkbar wurde.

Der Banquier sah ihn erblickt. Seine Hände bewegten sich schnell, indem er bald die eine Tabatiere zwischen den Fingern drehte, bald wieder stehen blieb, und dem Jüngling recht angstlich und angelegentlich etwas zu demonstrieren schien. Dieser aber veränderte wieder seine ernste Miene, nachdem seine Lippen die Lebhaftigkeit jenes jungen Geschäftes.

„Es ist doch, um vorlänglich zu berichten!“ rief endlich Herr von Goldau gründlich.

„Was ich Ihnen sage, an dem Vide hängt meine Reputation, der Ruf meiner Galerie, meine — so zu sagen Glückseligkeit, und Sie sind von Stein bleibend von Stein, und ich habe Ihnen doch 5000 blanke Thaler dafür geboten.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„O, mein Fräulein!“ sagte der Jüngling bewegt, „potzen Sie meinen nicht!“ Wussten Sie, was an jenem Bilder hängt, könnten Sie oben, mit welchen Gesühlen ich stets nach dem Pinsel greifen, um es seiner Bekanntschaft zu führen, und könnten Sie die Farben Ihnen, und sie lebten einzeln, ohne bemüht zu werden, in dem Saal zu jagen.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„O, mein Fräulein!“ sagte der Jüngling bewegt, „potzen Sie meinen nicht!“ Wussten Sie, was an jenem Bilder hängt, könnten Sie oben, mit welchen Gesühlen ich stets nach dem Pinsel greifen, um es seiner Bekanntschaft zu führen, und könnten Sie die Farben Ihnen, und sie lebten einzeln, ohne bemüht zu werden, in dem Saal zu jagen.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wilsräufigkeit bei meinem Vater verbürgt, da ich so schwere Geheimnisse nicht verwirren könnte.“

„Ja, mein rätselhafter Herr!“ sagte Amalie scherzend, „ich habe mich für Ihre Wils

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunschweiger Zeitung ist in vierjährlicher Vorausberechnung	\$ 0,75
in halbjährlicher " "	\$ 1,50
in jährlicher " "	\$ 3,00
in Specie oder das Equivalenter in Current.	
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	\$ 0,50
" " bis 10 "	\$ 1,00
" " bis 20 "	\$ 2,00
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit, verhältnismäßig billiger.	

### Demokratisches Ticket.

Für Präsident.

Boratio Seymour, von New-York.

Für Vice-Präsident.

F. P. Blair, von Missouri.

Die Conventions-Steuer.

Ein Supplement zu den sogenannten Reconstructionsgesetzen, deren so oft veränderte Gestalt und später angehängte Klauseln leicht die Stümperhaftigkeit von sein wollen den Geschöpfern anzeigen, ermächtigt die Constitutionen entweder den Reconstructionsgesetz eine Steuer zu ihrem eigenen Gebrauch zu erheben. Nachdem unsere texanische Convention 85 Tage lang in Sitzung war, von 8100,000 von den öffentlichen Helden aufgebraucht hatte, erfuhr sie den im Distrikte commandirenden General Buchanan, noch ferne \$25,000 erheben zu dürfen, welches ihnen gnädig abgeschlagen wurde. Als später der District gebeitet und Gen. Reynolds zum Beschlechter über Texas ernannt wurde, wandte sich die radikale Convention an ihn in dieser Angelegenheit. Gen. Reynolds erlaubte ihnen die Erhebung aus dem Staatskasse, wenn sie durch eine Steuer die Summe wieder in den Stog zu rüderstatten.

Da folge dessen bat die Convention jetzt eine Steuer von zwanzig Cents von jedem Hundert Dollar wertem Eigentum ausgeschrieben, gute, loyale Unionsmänner haben Zweifel gegen die Vollmacht der Convention erhoben, eine solche Steuer auszuschreiben, die nach einer abschägenden Berechnung ungefähr \$100,000 einbringen müßt und die noch Rückzahlung der aus dem Staatskasse entnommenen \$100,000 noch \$300,000 überläßt und der Convention dadurch gebliebt noch 9 Monate länger zu spien. Die se guten loyalen Unionsmänner sollten jedoch nicht vergessen, daß es der Wahlspruch der jetzt regierenden radikalen Partei ist: „Gewalt geht vor Recht“ und daß wie als loyale Bürger unter Militärherrschaft uns dieser Steuer eben so willig unterwerfen müssen, wie die 7 loyalen Bürger von Börne sich willig die „Hände und Beine“ zusammenden ließen. Unsere loyalen Bürger sollten ferner bedenken, daß die große Majorität der Bewohner unseres Staates noch fortwährend von den inlandischen Zeitungen der republikanischen Partei als dalskarige Rebellen gekennzeichnet wird, für die keine Strafe zu hart ist, und daß sie von unserer radikalen Regierung doch nicht mehr verlangen können, als von unserem Herrgott, der ja ebenfalls für die Guten sein anderes Wetter im Lante macht, wie sie die Bösen.

Von den 108700 registrierten Stimmen wurden nur 44689 für Abhaltung einer Convention abgestimmt. Nun haben diese 44689 Ihnen diese Convention die keine Constitution gemacht, bat und bestand, daß die radikale Minderheit, mit welcher sie schwanger geht, auch nicht zur Welt fördern wird, aber die 20 Cents vom \$100 Eigentum müssen sie so gut bezahlen wie die Männer, die ihre Hoffnung auf die Ausnahme in die Union mittels einer abominationalen Staatsconstitution nicht gesetzt haben.

Die San-Antonio „Freie Presse“ die so eifrig Gewaltmaßregeln befürwortet, wenn es gilt den Angeblichen Geist der Geschloßigkeit unter den sogenannten Rebellen zu brechen, erhebt jetzt ein wuthunterdrücktes Schmerzensgehebe, wenn die eiserne Rute der Militärherrschaft, die die Rebellen für das Land gebunden haben, auch einmal ihren Rücken trifft.

Aus dem S. A. Herald vom 18. d. M. ersehen wir, daß die Männer, welche vor kurzem 6 Meridianer hängten, weil sie diese beim Versetzen von Pfeilen überraschten, jetzt verhaftet sind u. in dem militärischen Wachthause der Stadt gefangen sitzen.

Die Freie Presse berichtet die unverantwortlichen Gewaltthärtigkeiten, welche Leut. Smith der Offizier, welcher dieser Verhaftung von 7 loyalen Bürgern in Börne vornehm, sich habe zu schulden kommen lassen:

„Herr Bonnet, der mit Ehren als Offizier in der Unionarmee gedient hatte, wurde auf eine infame Weise gezwungen, sich nebzulegen, indem man ihn mit Kolbenschlägen bedrohte. Die Gefangenen wurden ins Camp geschleppt und an Händen und Beinen gebunden.“

Sonderbar ist die betreffende Bemerkung der Freien Presse, daß die tyrannische Behandlung lediglich dem Lieutenant zur Last falle, da die Soldaten sich ruhig und würdig benommen. (Wahrscheinlich indem sie mit Kolbenschlägen drohten?) Man erfuhr aus dieser Bemerkung der Freien Presse deutlich das Gemüthe, alle Schulen dieser militärischen Exessen auf ein einzelnes Individuum und nicht auf die bei den Radikalen so beliebten Militärherrschaft zu schließen.)

Die Freie Presse sagt ferner: „Die Unschuld der Verbasteten hätte auf das Leideste sich nachweisen lassen;“ läßt dabei aber unbestimmt, ob diese Unschuld darin besteht, daß sie am Hängen der 6 Meridianer keinen Theil hatten, oder ob darin, daß die Hänger gerechtsam waren, wie man nach einer anderen Stelle des betreffenden Artikels glauben kann, wo es heißt: „Nach solchen Verwenden und da das Gesetz und die Militärherrschaft keinerlei Saug genähren, schritten die Bürger zur Selbsthilfe.“ Und weiter waren die Beweise, die die Freie Presse anzuführt? — Man bat diese Meridianer dabei betroffen, daß sie Dielen machten, „herzlich und in Freuden“ lebten und nicht aufhören könnten, wovon sie leben. Also auf einen solchen Wahrscheinlichkeitssatz hin ist es nach den radikalen Grundlagen der Freien Presse erlaubt 6 Menschen ohne Weiteres hinzurichten. Wie mancher Postmod ist nicht schon durch solche Judizienweise verurtheilt worden?

Und weiter hat der Redakteur der Freien Presse, welcher schon so lange im Lande ist und schon so manches über Meridianer geschrieben hat, noch nicht erfahren von wie wenigen Meridianer froh und zufrieden leben können? Freilich bedurfte sie nicht so viel wie der Redakteur der Freien Presse, von dem man es allerdings auch weiß, „wovon er lebt.“

Die Radikalen, die durch die vielen Willkürthärtigkeiten seit ihrer Herrschaft an der Tagesordnung sind, von der berüchtigten Scholle Seward in Washington an, bis zu den mörderischen Gewaltthärtigkeiten von Lieutenants und Sergeanten in Texas noch wenig berührt worden sind, mögen es jetzt aus eigener Erfahrung lernen, wissen sich die ein freien Bürger der Union zu versetzen haben, wenn der souveräne Congress mit dem umvergänglichen Grant als ihrem willigen Werkzeug noch länger am Staatsräder bleibt.

Brief von Gen. Rosecrans an Gen. Lee.

Folgendes ist das Schreiben des Gen. Rosecrans an Gen. Lee. Die Antwort Lee's haben wir bereits schon publiziert:

White Sulphur Springs Virginia,

Aug. 26. 1865.

General: Volk von Sorge für die Zukunft, somme ich, mein Herz in meiner Hand, um die Wünsche und Absichten des Volkes der südlichen Staaten zu erfahren und besonders um die Geistnisse dieser tapferen energischen und sich selbst aufopfernden Männer zu erforschen, deren zutrauenvoller und glibberiger Huber Sie waren, die, nachdem sie vier Jahre lang ihre Sache vertheidigt hatten, ihre Waffen niedergelegt und Treue der Regierung der Vereinigten Staaten schworen.

Ib sche, daß die Auslegung, daß die Staatsrechte im Widerspruch gegen die nationale Einheit seien, eine bestige Gegenströmung hervorgerufen hat, welche uns zum Zentralismus hinführt und ich sehe seiner, daß ein so großes Land, wie das nüsse, Staatsregierungen haben müßt, die für die einzelnen Localinteressen sorgen, wenn es nicht immer schlechter werden soll. Uns von Westen und dem Norden ist es klar, daß die Forttauer der Habs-Anarchie, wie diese in den letzten drei Jahren in zehn Staaten der Union bestanden hat, gar sehr die Gefahr der Centralisation vermehrt, die Ausgaben der Nation vergrößert und unsere Produktion und unsere Einkünfte vermindert; Zweifel erregt hinsichtlich unserer politischen Unabhängigkeit, den Werth unserer National Bonds und unseres Papiergeldes herabdrückt und den Credit der reichen Nation der Christenhheit unter den der ärmsten stellt. Wie wissen es, daß unser Papiergeld entwertet sein muß, so lange unsere Bonds unter par stehen und deshalb die Ausgaben des Handels unseres Landes unter dem schrecklichen Lebel eines fortwährend sich verändernden Wertmaßes leiden müssen, bis wir den schlechten Zustand der Dinge im Süden ändern können. Wir sehen außerdem noch Anderes, welches möglicher Weise, wenn auch nicht wahrscheinlich uns Unheil bringen kann, wie eine Miserente, lokale Insurrektionen und viele unvorhergesehene Zufälle, die immer noch mehr unseren Credit und unser Papiergeld verbrauchen, Unzufriedenheit und Unordnung unter dem Volk hervorrufen und demagogische Unruhe, Revolutionen, Repudiationen und Tausend ungemannte Lebel und Schwäblichkeiten zur Folge haben können.

Wir wissen es, daß Gesch und Ordnung im Interesse des südlichen Volkes sind. Es muß mit uns das Schicksal teilen, mag es gut oder böse sein. Ich glaube es, und jeder der nächsten glaubt es, daß wenn das Volk der südlichen Staaten Friede hat, es durch seine Thatsaft und seinen guten Willen seine Geschäfte wieder in Ordnung bringen würde, die Freigefangen zu zufrieden stellen und zur Arbeit ermuntern, Capital und Arbeit fernher einladen, bald ihre gerüttelten Vermögenssumstände wieder herstellen, vielfach den Werth ihres Landes vermehren, das Zutrauen in die Beständigkeit unserer Regierung wiederherstellen, unsere Bonds auf ein Premium und unsere Currency auf Goldwert bringen und sich selbst und unserer ganzen Nation eine höchst glückliche und geistreiche Zukunft bereiten würde.

Indem wir dieses sagen und wie alle wahren Interessen in dieser Ausgabe sich concentriren, frage ich die Offiziere und Soldaten die für die Union geschossen haben, frage ich die denkenden Männer des großen Westens und Nordens, warum kann dies nicht geschehen? Dienjenigen, welche unsere Regierung in den paar letzten Jahren so verachtet haben, sagen uns, das das Volk des Südens es nicht will, daß wenn es je geschieht, so muß es durch den armen, zinslosen unerzogenen, desolaten Freigefangen und die wenigen Weißen geschehen, welche gegen die offizielle Meinung und gegen das Gewissen der intelligenten weißen Bevölkerung, bereit sind diese unversadeten hardigen Leute zu leiten und ihren Lebensunterhalt von ihnen zu gewinnen. Sie sind meistens beschäftigte Abenteurer, oder solche Leute, die die Eigenschaft nicht besitzen, eine gute Regierung führen zu können. Was sagt uns, daß eine solche Regierung in dem Süden fortgesetzt werden muß, die sich über acht Millionen energischer weisser Menschen sich führen, oder das Land verlassen.

Ich glaube, daß die Unionarmee denkt und der Norden überzeugt ist, daß es einen füreignen Weg giebt um eine gute Regierung für den ganzen Süden herzustellen. Wir wissen es, daß Dienjenigen, welche die südliche Konföderation organisierten und viele Jahre gegen die eisenbahnfesten Anstrengungen aufrecht erhielten, auch fähig sein müssen, dem Volke des Südens Gesetz, Ordnung und Sitzung geben zu können. Es ist ihr Interesse und sie haben die Macht den armen Freigefangen anzustellen, zu beschützen und ihn zu erziehen und sich selbst und unserem Lande alle die Wohlthäten zu verschaffen, von welchen ich soeben gesprochen habe. Die Frage die wir beantwortet haben wollen, ist, ob sie Willens sind, es zu thun? Ich komme bewundernd und ausfindig, was das Volk des Südens hierüber denkt und Sie zu fragen, was die Offiziere und Soldaten, die in der Konföderation Armee dienen und die leitenden Männer des Volkes, die auf ihrer Seite warten, über diese Dinge denken?

Ich komme um mehr zu fragen. Ich wollte Sie fragen, in deren Reinheit und Patriotismus ich unbegrenztes Vertrauen habe, und so viele gute Männer, als Sie in Rath ziehen mögen, was sie willig sind in der Sache zu thun. Ich möchte einen schriftlichen Ausdruck der Ansichten haben, auf die ein übereinstimmendeschauten folgte. Ich wollte wissen, ob Sie und die Herren, die sich an diesem Ausdruck beteiligen wollen, willig sind zu versprechen, daß das Volk des Südens hierüber denkt und Sie zu fragen, was die Offiziere und Soldaten, die in der Konföderation Armee dienen und die leitenden Männer des Volkes, die auf ihrer Seite warten, über diese Dinge denken?

Ich komme um mehr zu fragen. Ich wollte Sie fragen, in deren Reinheit und Patriotismus ich unbegrenztes Vertrauen habe, und so viele gute Männer, als Sie in Rath ziehen mögen, was sie willig sind in der Sache zu thun. Ich möchte einen schriftlichen Ausdruck der Ansichten haben, auf die ein übereinstimmendeschauten folgte. Ich wollte wissen, ob Sie und die Herren, die sich an diesem Ausdruck beteiligen wollen, willig sind zu versprechen, daß das Volk des Südens hierüber denkt und Sie zu fragen, was die Offiziere und Soldaten, die in der Konföderation Armee dienen und die leitenden Männer des Volkes, die auf ihrer Seite warten, über diese Dinge denken?

Washington, 16. Sept.

Man glaubt

dass es nicht wahrscheinlich ist daß am Montag ein Quorum in dem Senate zusammen kommt. Wenn kein Quorum statt findet, so bleibt der Congress bis zum ersten Montag im December vertagt, tritt des Beschlusses, welcher zur September-Sitzung ernannt

ist. Der Bericht des General Zahlmeisters zeigt, daß die Kosten der Reconstruction für das Jahr, welches mit dem letzten Januar endigt \$1,943,000 betragen.

North Carolina. Es scheint daß

die republikanische Partei es darauf anlegt in North Carolina einen Zusammenschluß zu veranlassen und sie zu erzielen, eo in Gewalt zu thun, indem ich zuversichtlich bin, daß so warm, großmuthig und zaumenvoll aufzunehmen wird, daß wir in seinem Sonnenchein den Regenbogen des Friedens an unserem politischen Himmel erblicken werden; aber ich möchte gern die Unterschrift aller der den Süden repräsentirenden gegenwärtigen Männer haben, die mit ihrer Ansicht übereinstimmen, und den Ausdruck der Übereinstimmung der vorwärtsdringenden Brüder und Repräsentanten des Südens, wenn dieser verschafft werden kann. Dieses Übereinstimmung der Meinungen und des Willens wird auf Friede, Ordnung und Beständigkeit gerichtet sein und dich werden wir unsern Unionssoldaten und Brüdermännern verschaffen, die einen gehaltreichen und festen Frieden wollen und werden sie veranlassen sich über das neue Leben der Parteidiktat zu erheben und solche Schritte zu thun, die den Feinden entgegen kommen und uns einen beständigen Frieden mit allen seinen zahlosen Wohlthäten werden, der jetzt mit schwarzen und sturmtriebenden Wollen überzogen ist.

Ich weiß es, Sie sind ein Repräsentant der Männer, welche Verehrung und Rückwirkung haben, die mit

ihrem Willen und ihrem Gewissen ein bestiges Gedenken haben, und ich möchte gern die Unterschrift aller der den Süden repräsentirenden gegenwärtigen Männer haben, die mit ihrer Ansicht übereinstimmen, und den Ausdruck der Übereinstimmung der vorwärtsdringenden Brüder und Repräsentanten des Südens, wenn dieser verschafft werden kann. Dieses Übereinstimmung der Meinungen und des Willens wird auf Friede, Ordnung und Beständigkeit gerichtet sein und dich werden wir unsern Unionssoldaten und Brüdermännern verschaffen, die einen gehaltreichen und festen Frieden wollen und werden sie veranlassen sich über das neue Leben der Parteidiktat zu erheben und solche Schritte zu thun, die den Feinden entgegen kommen und uns einen beständigen Frieden mit allen seinen zahlosen Wohlthäten werden, der jetzt mit schwarzen und sturmtriebenden Wollen überzogen ist.

Wenn die Steuerberechtigten täglich eine Steuer von 71 Millionen Dollars bezahlen wollen, und trotz dieser enormen Summe die Nationalverschuldung noch vermehren wollen, so mögen sie für den Congress stimmen, indem sie für Grant stimmen.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß es das erste Geschäft dieses Congress sein wird, die Ausgaben Bill über das Volk des Präsidenten zu passieren. Ein korrumpter Körper kann niemals als Geschäftgeber zusagen. Sie sind selbst von der Partei der Jacobins zu wiederholen.

Die Wahl in Kentucky für Gouverneur steht folgendermaßen:

Stevens, Democat, 115,534. Baker, Republikaner 26,275. Demokratische Majorität 89,249. Das demokratische Votum beträgt 25,200 mehr, wie vorheriges Jahr, und das republikanische 7,654 weniger.

Ein urprünglicher Unionssmann, Hon. Montgomery Blair, welcher während des Krieges ein bestiger Unionssmann war, sagte neulich in einer Rede: Der Antrieb, welcher das Volk des Südens zum Auscheiden aus der Union bewog, war bei alle dem noch nicht so ungerechtsam.

Er sei verschiedener Meinung mit dem Volle von

Virginien gewesen, indem er geglaubt habe, daß es seine Rechte innerhalb der Union hätten zu schützen, indem er aber den jetzigen Stand der Angelegenheiten betrachte, so sei er beinahe geneigt anzunehmen, daß er Unrecht bewegt und überflüchtete das Ufer auf ein weite Strecke. Arequipa, eine Stadt von 35,000 Einwohnern vertheidigt fast spurlos. Nur 400 Menschenleben gingen hier verloren. Arequipa, eine Stadt von 25,000 Einwohnern wurden gleichfalls zerstört, nicht ein einziges Haus blieb stehen, 500 Menschen kamen hier um.

Am 13. v. M. wurden die Küstenstädte von Peru und Ecuador von einem Erdbeben heimgesucht. Ein donnerähnliches Geräusch ging dem Erdbeben vorher, das Meer war fürchterlich bewegt und überflüchtete das Ufer auf eine weite Strecke. Arequipa, eine Stadt von 35,000 Einwohnern vertheidigt fast spurlos. Nur 400 Menschenleben gingen hier verloren. Arequipa, eine Stadt von 25,000 Einwohnern wurden gleichfalls zerstört, nicht ein einziges Haus blieb stehen, 500 Menschen kamen hier um.

Die Demokraten in Illinois erhalten einen starken Aufstand von Mitgliedern der radikalen Partei. Bei einer Messing in Springfield marschierten 2000 Männer, welche früher das radikale Ticket gewählt hatten, in einer demokratischen Prozession, welche für Seymour u. Blair stimmen wird.

Dr. W. M. Garrard, einer der demokratischen Nominierten des Staates Illinois

siegt der Unionarmee in diesem Stadt. Das Vereinigte Staaten Schiff Fredonia wurde umgestürzt und die ganze an Bord befindliche Mannschaft kam ums Leben. Das Schiff wurde zu Atom zerstört. Es hatte für \$1,800,000 Flottenvorräte geladen. Das V. S. Damf i. Water wurde eine halbe Meile weit auf das trockne Land geworfen, nur ein Matrose desselben fiel über Bord und starb. Wegen der großen Entfernung von der See kann das Schiff nicht wieder flott gemacht werden. Die peruanische Gouvernance wurde gleichfalls das Land geworfen. Von dem peruanischen Kaufmannsweisse Noja Rivera entnahmen drei und dreißig Männer.

Das englische Schiff Chancellor und die französische Baie Edwards ging gleichfalls verloren.

Die Städte Arequipa, Moquegua, La Punta und Paruyna wurden zerstört. Über 600 Menschen verloren ihr Leben zu Arequipa. Die amerikanischen Kanonen haben schwer verlust erlitten. Die Städte Iquique, San Pablo, Angostura und Junin sind in Ruinen. Wo Garrard stand, da ist jetzt ein See. Die Bevölkerung genannte Stadt ist fast vollständig vernichtet. Lambayeque, Puttonos und Cabognano wurden gleichfalls zerstört.

Die Toten waren so zahlreich, daß die übriggebliebenen Bewohner vor dem Gestank der Leichen sich hüchten.

Ein Brief aus Lima vom 17. August berichtet, daß die Städte Arequipa und Junin vollständig zerstört sind. Ein zweiter Brief aus Lima vom 18. August berichtet, daß die Stadt Arequipa vollständig zerstört ist, und die Bevölkerung genannte Stadt ist fast vollständig vernichtet. Lambayeque, Puttonos und Cabognano wurden gleichfalls zerstört.

Der Todestod ist abgesehen.

Der Bericht des General Zahlmeisters zeigt, daß die Kosten der Reconstruction für das Jahr, welches mit dem letzten Januar endigt \$1,943,000 betragen.

Der Bericht des General Zahlmeisters zeigt, daß die Kosten der Reconstruction für das Jahr, welches mit dem letzten Januar endigt \$1,943,000 betragen.

Der Bericht des General Zahlmeisters zeigt, daß die Kosten der Reconstruction für das Jahr, welches mit dem letzten Januar endigt \$1,943,000 betragen.

Der Bericht des General Zahlmeisters zeigt, daß die Kosten der Reconstruction für das Jahr, welches mit dem letzten Jan



<b>Der Abonnementpreis auf die Neu-Braunschweiger Zeitung ist in vierjährlicher Vorauszahlung</b>	8.75
in halbjährlicher "	8.150
in jährlicher "	8.300
in Specie oder das Equivalente in Curreny.	
Einnahme Anzeigen unter 5 Zeilen	8.050
" " bis 10 "	8.100
" " bis 20 "	8.200
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Ausfertigung. Anzeigen auf längere Zeiten, verhältnismäßig billiger.	

## Demokratisches Ticket.

Für Präsident.

Norbert Seymour, von New York.

Für Vice-Präsident.

F. P. Blair, von Missouri.

Die Conventions-Steuer.

Ein Supplement zu den sogenannten Rekonstruktionsgesetzen, deren so oft veränderte Gestalt und später angebrachte Änderungen die Stumpfhaftigkeit von sein wollen. Die Geschäftsgesetze anzeigen, ermächtigt die Konstitutionen entweder den Rekonstruktions-Kongress eine Steuer zu ihrem eigenen Gebrauche zu erheben. Nachdem unsere texanische Convention 85 Tage lang in Sitzung war und \$100,000 von den öffentlichen Geldern ausgebracht hatte, erfuhr sie den im Distrikt commandirenden General Buchanan, noch fernher \$25,000 erheben zu dürfen, welches ihnen gnädig abgeschlagen wurde. Als später der District gewählt und Gen. Reynolds zum Besitzhaber übertragen wurde, wandte sich die radikale Convention an ihn in dieser Angelegenheit. Gen. Reynolds erlaubte ihnen die Erhebung aus dem Staatschafte, wenn sie durch eine Steuer die Summe wieder in den Schatz zurückbrachten.

In Folge dessen hat die Convention jetzt eine Steuer von zwanzig Cents von jedem Hundert Dollar wertem Eigentum ausgeschrieben, gute, levale Unionsmänner haben Zweifel gegen die Vollmacht der Convention erhoben, eine solche Steuer auszuschreiben, die nach einer abschägenden Berechnung ungefähr \$400,000 einbringen muss und die noch Rückzahlung der aus dem Staatschafte entnommenen \$100,000 noch \$300,000 übrig lässt und der Convention dadurch geblieben ist noch 9 Monate länger zu sitzen. Die se guten loyalen Unionsmänner sollten indes nicht vergessen, daß es der Wahlspruch der jetzt regierenden radikalen Partei ist: „Gewalt geht vor Recht“ und daß wir als legitime Bürger unter Militärbefehl uns dieser Steuer eben so willig unterwerfen müssen, wie die 7 loyalen Bürger von Bönn sich willig „Hände und Brüder“ zusammen binden ließen. Unsere loyalen Bürger sollten ferner bedenken, daß die große Majorität des Bevölkerung unseres Staates noch fortwährend von den unläufigen Zeitungen der republikanischen Partei als halsstarrige Rebellen gestillt wird, für die keine Strafe zu hart ist, und daß sie von unsre radikale Regierung doch nicht mehr verlangen können, als von unserem Herrgott, der ja ebenfalls für die Guten kein anderes Brot im Lande macht, wie für die Bösen.

Von den 105799 registrierten Stimmen wurden nur 44689 für Abhaltung einer Konvention abgestimmt. Nun haben diese 44689 Herren diese Convention die keine Constitution gewahnt und so offensichtlich die radikale Mäßgeblichkeit, mit welcher sie schwanger geht, auch nicht zur Welt fördern wird, aber die 20 Cents vom \$100 Eigentum müssen sie so gut bezahlen wie die Männer, die ihre Hoffnung auf die Aufnahme in die Union mittels eines abzunahmbaren Staatsconstitution nicht gesetzt haben.

Die San-Antonio „Freie Presse“ die so eifrig Gewaltmaßregeln befürwortet, wenn es gilt den Angelischen Geist der Gerechtigkeit unter den sogenannten Rebellen zu brechen, erhebt jetzt ein wuchtundräckliches Schmerzengeheul, wenn die eiserne Rute der Militärbefehl, die die Radikalen für das Land gebunden haben, auch einmal deren Nüden trifft.

Aus dem S. A. Herald vom 18. d. M. ersehen wir, daß die Männer, welche vor Kurzem 6 Merianer hängten, weil sie diese beim Versetzen von Peitschen überraschten, jetzt verhaftet sind u. in dem militärischen Wachthause der Stadt gefangen liegen. Diese Freie Presse berichtet die unverantwortlichen Gewaltübungen, welche Leut. Smith der Offizier, welcher dieser Bevölkerung von 7 loyalen Bürgern in Bönn vorwarf, sich habe zu schanden kommen lassen:

Herr Bonnet, der mit Ehren als Offizier in der Infanterie dienten hatte, wurde auf eine insame Weise gezwungen, sich nie zu verlegen, indem man ihn mit Kolbenschlägen bedrohte. Die Gefangenen wurden ins Camp geschleppt und an Händen und Beinen gebunden.“

Sonstbar ist die betreffende Bemerkung der Freien Presse, daß die tyrannische Behandlung lediglich den Lieutenant zur Last falle, da die Soldaten sich ruhig und wütig benommen. (Wahrscheinlich indem sie mit Kolbenschlägen drohten?) Man erlebt aus dieser Bemerkung der Freien Presse deutlich das Gemüth, alle Schuld dieser militärischen Ereignisse auf ein einzelnes Individuum und nicht auf die bei den Radikalen so beliebten Militärbefehle zu schließen.)

Die Freie Presse sagt ferner: „Die Unschuld der Verhafteten hätte aus das Rechte stich nachzuweisen lassen.“ läßt dabei aber unbestimmt, ob diese Unschuld darin besteht, daß sie am Hängen der 6 Merianer keinen Teil hatten, oder ob darin, daß die Hängen gerechtfertigt war, wie man nach einer anderen Stelle des betreffenden Artikels glauben kann, wo es heißt: „Nach solchen Beweisen und da das Gesetz und die Militärbefehle keinerlei Strafe gewähren, schritten die Bürger zur Selbsthilfe.“ Und welches waren die Beweise, die die Freie Presse aufführt? — Man hatte diese Merianer dabei betroffen, daß sie Viele machten, „berlich und in Freuden“ leben und nicht nachweisen können, wovon sie leben. Also auf einen solchen Wahrscheinlichkeitsbeweis bin ich es nach den radikalen Grundsätzen der Freien Presse erlaubt 6 Menschen ohne Weiteres hinrichten. Wie mancher Postzettel ist nicht schon durch solche Indizienbeweise verurtheilt worden? Und ferner hat der Redakteur der Freien Presse, welcher schon so lange im Land ist und schon so manches über Merianer geschrieben hat, noch nicht erfahren von wenigen Merianer froh und zufrieden leben können? Freilich bedürfen sie nicht so viel wie der Redakteur der Freien Presse, von dem man es allerdings auch weiß, „wo von er lebt.“

Die Radikalen, die durch die vielen Willkürakte, welche seit ihrer Herrschaft an der Tagesszeitung sind, von der berüchtigten Stelle Seward in Washington an, bis zu den mörderischen Gewalttaten von Lieutenants und Sergeanten in Texas noch wenig berührt worden sind, mögen es jetzt aus eigener Erfahrung lernen, wissen sich die eint freien Bürger der Union zu versetzen, wenn die souveräne Kongress mit dem umstrittenen Grant als ihrem willigen Werkzeug noch länger am Staatsmutter bleibt.

Brief von Gen. Rosencranz an Gen. Lee.

Folgendes ist das Schreiben des Gen. Rosencranz an Gen. Lee. Die Antwort Lee's haben wir bereits schon publiziert:

White Sulphur Springs Virginia, Aug. 26. 1868.

General: Volk von Sorge für die Zukunft, komme ich, mein Herz in meiner Hand, zu der Wünste und Absichten des Volkes der südlichen Staaten zu erhaben und befürden um die Gewissnungen dieser tapferen energischen und sich selbst aufopfernden Männer zu erforschen, deren Zutrauen vollen willig zu versprechen, daß das Volk des Südens zu verschaffen, von welchen ich soeben gesprochen habe. Die Frage die wir beantwortet haben wollen, ist, ob sie Willens sind, es zu thun? Ich komme herunter um auszufinden, was das Volk des Südens darüber denkt und Sie zu fragen, was die Offiziere und Soldaten, die in der Conföderation Armee dienen und die leitenden Männer des Volkes, die auf ihrer Seite waren, über diese Dinge denken?

Ich komme um mehr zu fragen. Ich

wollte Sie fragen, in deren Reinheit und

Patriotismus ich unbegrenztes Vertrauen

hebe, und so viele gute Männer, als Sie

zu Rat ziehen mögen, was sie willig sind

in der Sache zu thun. Ich möchte einen

christlichen Ausdruck der Ansichten haben,

auf die ein übereinstimmendes Handeln folgte.

Ich wollte wissen, ob Sie und die Herrn, die

sich an diesem Ausdruck beteiligen wollen,

willig sind zu versprechen, daß das Volk

des Südens zu einer ritterlichen und po-

berigen Wiederherstellung des Friedens

und Wohlstand des gemeinsamen Landes sich

versöhnen? Ich möchte dieses Versprechen,

erhalten über alle Pariseritätschulen, den ge-

wesenen Offizieren und Soldaten der Uni-

onsarmee und dem Norden und Westen

überbringen und sie erkennen, eo in Gewa-

gnung zu ziehen und die nördlichen Schritte

zu thun, indem ich zuverlässig bin, daß

es so warm, großmütig und aufrauhvooll

ausgenommen wird, daß wir in seinem

Sonnenschein den Regenbogen des Friedens

an unserem politischen Himmel erblicken

müssen, wie wir in seinem Hause verangesehen und durch das Herz geslossen. Vorher gab es

ein Klur Klan, noch irgend eine an-

dere geheime demokratische Verbindung in

diesem Staat, jetzt aber glaubt man, daß

energierte Austrittsgemeinde gemacht werden, um einen geheimen Orden zur Selbstverteidigung zu errichten. Alle respektablen Leute

wünschen Friede und sind entschlossen, keine

Austrittsgemeinde zu schaffen, um den Frieden zu erhalten; aber der Regenbogen-Holden, welcher

Gouverneur sein möchte, bemüht sich durch

alle Mittel, die in seiner Gewalt sind, Unfe-

rechte zu stören und man fürchtet, daß die Zu-

gunst unheilschwanger ist. Es sind alle Anzei-

chen vorhanden, daß North Carolina die-

selben belagern werden, um die Südstaaten einzutreten, wie in den Nachbarstaaten Tennessee,

Alabama und Georgia sind würdige politi-

che Zwillingsschwestern.

Wenn Grant grade ein so guter

Mann wäre, wie die Jacobiner behaupten,

dass er ist, so wird er, wenn er seiner in sei-

nen Annahmenkreisen ausgesprochenen An-

sucht treu bleibt, nichts mehr sein, als ein Con-

stable, der die Beschlüsse des Congresses aus-

führt. Er sagt: Ich werde kein Pointe pa-

ren, die im Gegensatz zum Congress ist.

Wenn die Stimmberechtigten jährlich eine

Steuer von 21 Millionen Dollar bezahlen

wollen, und trotz dieser enormen Summe

die Nationalität noch vermehren wollen,

so mögen sie für den Congress stimmen, in-

dem sie für Grant stimmen.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß es das erste

Gesetz dieses Congress sein wird, die Zusam-

menfassung über das Betriebs-

recht der Eisenbahnen.

Die Anzahl der Emigranten, welche zu New York während des Jahres an-

kommen, welches am 22. Juli endigte, betrug

125,549. In denselben Zeitraume, im vor-

hergehenden Jahr, betrug die Zahl der Ein-

wanderer 144,336, also 18,787 mehr.

Die Wahl in Kentucky für Gou-

verneur steht folgendermaßen:

Stevenson, Demokrat, 115,534. Baker, Republikaner 25,275. Demokratische Majorität 89,249. Das demokratische Potum be-

trägt 25,200 mehr, wie vorheriges Jahr, und

das republikanische 7,654 weniger.

Ein europäischer Union-

man, Hon. Montgomery Blair, welcher wäh-

rend des Krieges ein bestiger Unionsmann

war, sagt neulich in einer Rede: Der At-

trieb, welcher das Volk des Südens anmaßt

zu schaffen aus der Union bewog, war bei alle-

mehr nicht so ungerechtfertigt. Er sei

verschiedener Meinung mit dem Volle von

Indem wir dieses seien und wie alle was- ten Interessen in dieser Aufgabe sich concen- trieren, frage ich die Offiziere und Soldaten die für die Union gekämpft haben, frage ich die denkenden Männer des großen Westens und Nordens, warum kann dies nicht geschehen? Diejenigen, welche unsre Regie- rung in den paar letzten Jahren so verwaltet haben, sagen uns, das das Volk des Südens es nicht kann will, daß wenn es je geschicht, so muß es durch den armen, einsacken untergezogenen, beschlissen Freigefangen und die wenigen Weißen gescheben, welche gegen

Birginnen gewesen, indem er gegangt habe, daß es seine Rechte innerhalb der Union hät- te suchen sollen, indem er aber den heigen Stand der Angelegenheiten betrachte, so sei er keineswegs geneigt anzunehmen, daß er Un- recht und das Volk von Birginnen Recht ge- habe.

Herner sagte er: Das Volk des Nordens wisse, daß das Volk des Südens patriotisch sei. Das Volk des Südens habe Ursache zum Widerstand gehabt; wenn das Volk des Nordens dies vorher nicht geschehen habe, so singt es jetzt an, es zu leben und der Zukunft sei es aufgebaut, zu entscheiden, welche Seite

Recht gehabt habe. Die Demokraten in Illinois er- halten einen starken Zuspruch von Mitgliedern der radikalen Partei. Bei einem Me- ting zu Springfield machten 2000 Männer, welche früher das radikale Ticket ge- nommen hatten in einer demokratischen Pro- cession, welche für Seymour u. Blair stim- men wird.

Die Demokraten in Illinois er- halten einen starken Zuspruch von Mitgliedern der radikalen Partei. Bei einem Me- ting zu Springfield machten 2000 Männer, welche früher das radikale Ticket ge- nommen hatten in einer demokratischen Pro- cession, welche für Seymour u. Blair stim- men wird.

Die Demokratie von Süd Illinois fest-

det die Radikale aus Egypt. John Rogers

Gewalt ist dahin und die Idee des

Widerstandes ist dahin und die

Radikale werden sie nicht wieder

gewinnen.

Die Demokratie von Süd Illinois fest-

det die Radikale aus Egypt. John Rogers

Gewalt ist dahin und die Idee des

Widerstandes ist dahin und die

Radikale werden sie nicht wieder

gewinnen.</p

Steine aus allen Theilen Deutschlands und aus seinen Ländern sich sechs Fuß hoch ziehen. Das Modell zeigt Jahn als eine lebhafte Männergestalt in Deutschem Rock, das gewaltige Haupt auf dem nicht minder gewaltigen Körper ruhend, die festgehaltene Faust auf einen Eichenstamm gestützt, vorwärts schreitend.

### Große Vertheilung von Eigenthum in Comal County Samstag den 3. December 1868. Bestehend in folgenden Gegenständen:

1. In 1107 Acre Land,  $\frac{1}{3}$  Thail von dem Comal Court Survey, an der Hauptstraße von Neu-Braunfels nach San-Marcos, 12 Meilen vom ersten Ort und 8 Meilen von letzterem, bestehend unter dem Namen Caldwell Farm, in letzter Zeit Eigentum von A. J. Trotter, in leichter Zeit auf mich übertragen, Hinterstall und Kurz von mir übertragen, Hinterstall vollständig. Es ist die Mutterfarm von Westerius, hat 400 Acre unter guter Erde, Hundert Acre dieser 400 hat jetzt mit Mais und Baumwolle bestellt. Außerdem sind 75 Acre Land neu gebrochen.

Besitzungen an dem Platze sind:

Ein gutes Farme Wohnhaus von 8 Raumen, mit gutem und dauerhaften Holz und allem wohlb ausgestattet, was zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des Lebens gehört.

Drei Ställe, zwei im Gebrauch. Drei Brunnen innerhalb der Farm, welches Wasser liefern.

Stalle, Ställe, Wagenhäuser und alle nötigen Nebengebäude, 6 Häuser für Pächter.

Die Farm und die obigen Verbesserungen werden in B. St. Current abgebaut auf

2.  $\frac{1}{3}$  von 55 Acre Baumwolle abgabt auf

3.  $\frac{1}{3}$  von 100 Acre Korn

4. 100 Stück, mehr oder weniger Rindvieh von ausgezeichnetner Rasse einschließlich des Brdares

5. Ein Röthihs, Sattel und Bugaz Pierd

6. Ein braunes amerikanisches Reittier

7. Ein Bugaz und Gezäh. Das Bugaz ohne

Verkauf

8. Eine Partie Schweine,

10 bis 60 Stück

9. Vier Zoot-Arbeitspferde

10. Ein dunkelbrauner Pony

11. Ein großer Ochsenwagen

12. 2489 nomm. G. W.

ne zusammen wert

125,00

Den genannten Eigentum wird in den angegebenen Partien in Neu-Braunfels, Samstag den 3. December 1868 an 2500 Teilnehmer verteilt werden, welche jeder auf einen Theil \$10. Vereinigte States Currency eingezahlt hat.

Given under my hand this 9th day of September A. D. 1868

### Verkauf von Stadtlots!

Der Unterzeichnete ist nunmehr im Stande, Stadtlots in Neu-Braunfels, zwischen Neu-Braunfels und Comalstadt gelegen zum Verkaufe anzubieten.

Kaufleute werden ersucht sich an A. J. Gross in Neu-Braunfels zu wenden, welcher genau Auskunft über Lage und Beschaffenheit der verschiedenen Lots geben wird, und gleichzeitig beschafft in Verkaufe zu machen, und Kaufleute mit Sicherheit aussuchen.

John J. Trotter.

### Mexikanischer Sattelweizen

bei

Kapp u. Münzenberger, Westseite vom San Pedro, San Antonio.

### Anzeige.

Ein vollständiges Muleteam zum Nachlag des verlorenen Christian Ernst gebraucht und welches am Platz von Anton Wilmann am Achtmittwoch zu sehen ist, soll am 6. October d. J. am Courthouse in Neu-Braunfels an den Meistbietern verauft werden. Marie Ernst, 44 Administratrice.

**Zu verkaufen.** Zu verkaufen ein neues Haus mit 4 Zimmern und Küchen, für eine oder zwei Familien, ist vom ersten October an zu vermieten. Nächst bei Heinrich Boas.

Ein neues Haus mit 4 Zimmern und Küchen, für eine oder zwei Familien, ist vom ersten October an zu vermieten. Nächst bei Heinrich Boas.

John J. Trotter.

### Zu vermieten.

Ein neues Haus mit 4 Zimmern und Küchen, für eine oder zwei Familien, ist vom ersten October an zu vermieten. Nächst bei Heinrich Boas.

### Flour! Flour! Flour!

Unterzeichnete bat, sobald eine große Partie mexikanischen Weizens erhalten und wird riesige beständige gutes Weizen, sowie auch Mehl, gegen Preis zu möglichst niedrigen Preisen vorzüglich halten.

Auch wird sich dieser Weizen sehr gut zur Ausgabe eignen.

Neu-Braunfels, 3. Sept. 1868.

44 H. Schimelpfennig.

### Juwelerien.

Wir haben hier eine neue Sendung der verlorenen Christian Ernst gebraucht und welches am Platz von Anton Wilmann am Achtmittwoch zu sehen ist, soll am 6. October d. J. am Courthouse in Neu-Braunfels an den Meistbietern verauft werden. Marie Ernst, 44 Administratrice.

**Zu verkaufen.** Ein vollständiges Muleteam zum Nachlag des verlorenen Christian Ernst gebraucht und welches am Platz von Anton Wilmann am Achtmittwoch zu sehen ist, soll am 6. October d. J. am Courthouse in Neu-Braunfels an den Meistbietern verauft werden. Marie Ernst, 44 Administratrice.

**Lumber - Yard.** Auf dem Lot der Herrn Müller u. Halm, Neu-Braunfels Texas.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem achtbaren Publikum mit seinem neu eröffneten Holzlager, bestehend in allen Sorten Holz, das eine Holz der Qualität, und wird derzeit ein vollständiges Lager davon an Hand halten.

145 Wilhelm Gerhard.

### Gerhards Kalender für 1869. 100,000 Exemplare.

Mit gedrucktem Inhalte und vorstehenden Illustrationen.

und mit Prämien von \$100, \$200, \$600, \$1000 usw.

Damit wird die Kosten der Räume und aller Kosten der Veröffentlichung gedeckt, und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

Der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten und der Herausgeber erhält eine hohe Summe für die Kosten.

### H. T. Helmholz's

### Universalsche Präparation

"stark concentrirter"

### Flüssiger Extract

## &lt;h3

### Texas.

In der General Order No. 10 welche der General Reynolds erlassen hat ist folgendes Artikel enthalten:

IV. Eine soziale Steuer von einem Zehnt Procent soll durch den Aesessor und Collector der Steuern in Nacarion County von allem bewohnten Eigentum nach dem Assent von 1866 erhoben werden. Genausso Steuer soll in Vereinigten Staaten Gouvernanz geahndet werden und allen dazu verwandten, um Personen zu verbauen, bewohnen, erneuern und vor Verlust zu stellen welche wege Verbrechen angezeigt sind.

Die Galo, News, sagt in ihrem

Leitartikel, ganz gegen alle Erwartung und trotz des deutlichen Gegeneinwandes, gelang es den Radikalen im Norden den Einzug zu machen, daß im Süden ein rebellischer Geist herrsche. Dies Akteur die sie hierdurch erreichen wollen, ist ihr eigener revolutionärer Freibau gegen die Erhabung von Seymour und Blair zu verhindern. Es ist das

was das Volk wirklich in Angst lebt; aber die Radikalen sind gewisse gemaßnahmen zu machen, so wären in Angst wegn und nicht nur die rebellischen Anhänger im Süden das Volk weiss es, daß sie wegen irgendeinem Grunde in Angst sind, und das diese Angst mit dem Süden in Verbindung steht und da der Verdacht gegen den Süden leicht zu erzeugen ist, so machen sie einen Theil des Volkes leicht glauben, daß die Rebellen im Süden noch nicht tott sei, während der wahre Grund dieses Bewußts der Radikale ist, daß sie Gewalt gebrauchen wollen, um den Willen des Volkes zu unterdrücken.

Col. Wynkoop hat vor einigen Wochen ein weisses Mädchen von den Radikalen wieder erhalten, welches vongehabt S. vor 9 Jahre alt ist, und von denselben als Besanze gebeten wurde. Sie wurde letzten Januar von den Indianern gefangen und ihr Name ist Melinda Ann Coulter. Der Name ihres Vaters ist Green Wagon Judge. Mit ihr zugleich wurde ein kleiner Junge, namens Tommie gefangen. Ihre Schwester und einige andere ihrer Verwandten waren getötet worden.

Diese Nachricht erschien in dem Avalanche zu Junction City, Kansas. Man hofft, daß durch die Publication in den Texanischen Zeitungen die Verwandten des Kindes aufgefunden werden.

Brenham, Freitag, den 28. v. M. stand hier ein großes Börsektett statt, obgleich fähr 4000 Menschen waren verhängt. Rechtschaffener Judge Gray, Col. Moore von La Grange und Henry Lowe, ein Freiglaubener und Gen. J. D. Rose.

Legien Sonntag verliefen es die lokalen Leagues die demokratischen Sprecher von unserem letzten Börsektett zu "mobben".

(Southern Banner)

Mord. Der Beaufort Enquirer dat erfahren, daß 5 Morden von seiner Stadt, in der Praxis, ein alter Mann, Namens Goldfeste, einen Deutschen, Namens Frank Pohl tot schoss. Wenn der Bericht richtig ist, so wäre es ein salbfürbiger Mord gewesen. Politik habe nichts mit diesem Falle zu thun gehabt.

Die State Gazette sagt: Wir erfahren von Dallas, daß A. B. Norton sein Gericht in Kaufmann oder Ellis hält. So ist mit diesem radikalen Richter. Sie behaupten, sie fürchten sich, ihre Gerichte zu halten, sie fürchten sich aber nicht ihren Tod. Wird der Comptroller bier von Notiz nehmen und für jedes Gericht \$500 abholen, wenn der Richter verschlägt dorthin zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.

Die San Antonio Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von "Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl". Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überredet will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Boston: 2. Sept. Die demokratischen Staatsconvention zählte 1100 Delegaten. John Quincy Adams wurde als Gouverneur ernannt und Andrew Nobles als Lieutenant.

3. Sept. Die demokratischen Beschlüsse verlangten eine Rückkehr zu den Fortbewegungen der Constitution, sagten den Congress der Usturvation an, charakterisierten die Reconstruction als widerständig, verächtlich, gesäßlich, unconstitutional und revolutionär.

Er Präsident Fillmore ist für Seymour und Blair, er erklärt Blair für einen der größten Männer in je gelebt haben.

2.000 Deutsche des Phil. Seymour Club waren vor Kurzem noch Radikale.

Die Boston Post sagt: „Die Namen von Seymour und Blair haben, wie ein wildes Feuer, von Berg zu Thal über das ganze Land sich verbreitet.“

Dr. S. Gooding, ein Elector Lincoln im Jahre 1864, hält jetzt Stampferden in seinem Staat Indiana für Seymour und Blair.

Die Illinois Times (Massachusetts) steht neutral, bat für Seymour und Blair erklärt.

Gen. Schermann hat sich geweigert in einer Rede für Grant anzusprechen.

Sernant Bates, welcher früher von den Radikalen verhöhnt worden war, meinte durch die That beweise, daß man ungeschädigt mit einer B. St. habe durch den ganzen Süden gehen können, wurden später \$10,000 angeboten, wenn er für die Radikalen arbeiten sollte, welches er jedoch als gutes Patriot ausschlug.

Es schreibt eine gute Vorberdeutung für den Ausgang des Wahlkampfes, daß so manche intelligente Republikaner, die es ehrlich mit dem Lande meinen, jetzt offen für die Demokraten austreten, sagt eines unserer Tauschblätter. So ist vor einigen Tagen Herr A. G. Krueger, städtischer Schachmeister in St. Louis, einer der gebildtesten Deutschen der Stadt, in das demokratische Lager übergetreten. Der Ohio Statemann sagt: „In der am 5. d. M. in Circle, die abgehaltenen demokratischen Con-

vention des 12. Districts steht, nachdem Richter Trump wieder nominiert war, Colonel Conner J. Jackson von Perry County eine Rede, in welcher er den Radikalismus abholt und sich für die Demokraten erklärt.

Die Demokratie von Alabama arbeitet mit allen Kräften für den Sieg der guten Sache, schreibt die New Orleans Daily Press. Das Betreiben, die Regierung den radikalen Carp-Haggering u. Scalawags abwehren, ist von vornen bestens erfolgt u. die Bildung farbige demokratischer Clubs machte Kostbarkeit. Mobil war die Führerchaft in dieser Bewegung übernommen. Hurrah für Mobile!

Die Demokratie von Nordcarolina rechnet mit Bestimmtheit darauf, bei der Präsidentenwahl eine Mehrheit von zweitausend Stimmen zu erlangen, um den Radikalismus zu vertreiben, die Regierung den radikalen Carp-Haggering u. Scalawags abwehren, ist von vornen bestens erfolgt, oder geschehen ist, ist ja in jedem Fall, was man sagen kann; es ist nicht wahr! Einer unserer Kollegen bestellt sich für gleich, daß, wenn er Personen habe, die lange und unterdrückt habe, dieselben nun logisch den Rücken gewandt u. ihn angestellt hätten schadet er nur Ein Mal nicht ihrem Wunsche entsprochen. Das Gute und Böse hatten sie vergessen, aber die Radikalinterpretation eines Wunsches ist genug gewesen, sie seien denen beigegeben haben! Fabius lang. Gutes würde gleich vergessen, wenn er aber genugt ist im Interesse des Rechts, der Wahrheit oder irgend einem anderen gerechten Grunde. Es muß aus dem Fuß zu treten, so wäre dieser sein ewiger Feind.

Das Publizum verlangt von einem Zeitungsredakteur Alles; er soll Jetem seine Kosmetik widergeben, Jeten loben, Jeten untersuchen, Jeten vertheidigen, für die Demokratie arbeiten und den Allgemeinen Redians machen; kommt er aber einmal vor das Publizum und wünscht für sich einschneidende, und wäre es nur eine Ehrenablehnung; ja Prost die Nachteil! Da war der Redakteur ein Mal ein Stein in seinen Taschen, und schaute ihn! Das sind ohne die Arbeit, die er unter allen Umständen, ob er gewollt oder nicht, ob ausgeübt wird, Arbeit oder nicht, kann nicht, zu geleisten — die Leute des Radikalismus. Die Freuden, die muß er sich selbst befreien, und die sind — wenn er das Radikalismus nicht länger ein Mitglied der Demokratie bleiben könnte, sondern die Erwähnung der radikalen Partei dauert immer noch fort.

Über d. S. Corinth von Wisconsin ist, leider ein actives Mitglied der radikalen Partei, der die Radikale, die sie lieben, und sich der demokratischen angehören.

Hon. Geo. T. Pierce, ein republikanischer Ex-Sstaatsräte von New York, dat sich für Seymour, u. Blair erklärt.

Dr. Morgan von Evansville, Ind., ein einfache Bürger, und einer der Gründer der republikanischen Partei, dat angezeigt daß er nicht länger ein Mitglied der Demokratie bleiben könnte, sondern die Erwähnung der radikalen Partei dauert immer noch fort.

Hon. W. B. Jones, welcher in den Radikalen Alabama für Präsidentenwahl nominiert worden war, bat die Ernennung abgelehnt, und erklärt, daß er seiner Einfluss zur Erhabung von Blair und Seymour verwenden werde.

Hon. Thomas Masterton, Repräsentant von Lawrence County, Alabama, seitler ein Radikaler, dat sich für Seymour u. Blair erklärt.

Der National Intelligencer in Washington, Präsident Johnson's Doctor, erklärt, daß erziehe zu Gunsten der Erwähnung von Seymour und Blair sein werde.

Gen. C. Bell hat sich für Seymour u. Blair erklärt.

Hon. H. G. Webb, seit 4 Jahren republikanischer Staats Senator in Wisconsin, dat seinen Abschiedsbrief an die radikale Partei schreibt, und sich für die Demokratie erklärt.

Gen. G. C. D. Robinson, welcher seit einiger Zeit einiger der radikalen Partei und einer von deren besten Redern war, bat sich am letzten Dienstag in Atlanta, Ga., für Seymour und Blair erklärt.

Hon. Martin May von Indiana, pols, welcher während des Krieges Lincoln unterstützte, ist nur demokratischen Partei zugehörig und hält Reden zu Gunsten der Erwähnung von Seymour u. Blair.

DeLois Lake, sether ein sehr häßlicher Radikaler in California, dat der radikale Partei Valet gesagt u. sich für Seymour und Blair erklärt.

Hon. Martin May von Indiana, pols, welcher während des Krieges Lincoln unterstützte, ist nur demokratischen Partei zugehörig und hält Reden zu Gunsten der Erwähnung von Seymour u. Blair.

Die Staate Sentinel, ein ratskal Blatt in Montgomery, Al., ist aus Überzeugung, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen:

Der Herald von Sußer, New Jersey, schreibt:

„Wie haben die demokratischen Massen noch so entklossen und eingeschlossen, wie jetzt. Erinnert uns an 1844, als die Bürger von Sußer Co. auf ähnliche Weise zur Wohlheit aufgerufen waren. Der Einfluss muss für Seymour, Blair u. Randolph überzeugt zu halten? Dies ist wenigstens das Gesetz. Der einzige Weg diese beiderleihten Parteileger zu erreichen, ist ihm Geld zu geben.“

Die Son. Ant. Free Press feidet seit einiger Zeit ganze Spalten einer Sammlung von „Notizen zum Beurtheilung der nächsten Präsidentenwahl“. Nichts wäre leichter, als jedesmal grade noch einmal so viele Beispiele aus unseren Wechselblättern zusammen zu stellen, welche das große Gegenteil von dem beweisen, wovon die Free Press die Leute überreden will. Zum Beweis unseres Behaupten lassen wir heute nur Nachstehendes folgen: